

## **„Sozialer Kahlschlag auf dem Vorfeld“**

**LEINF.-ECHTERDINGEN: SPD-Politiker Arnold unterstützt Gewerkschaft Komba**

**(nin) - Die Beschäftigten der Bodenabfertigungsdienste am Flughafen Stuttgart bekommen Hilfe vom SPD-Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold. Er will sich „beim Kampf gegen weiteren sozialen Kahlschlag auf dem Vorfeld“ engagieren, teilt die Komba-Gewerkschaft Flughafen Stuttgart mit.**

Diese Woche informierte die Fachgewerkschaft der DBB Beamtenbund und Tarifunion über die Verordnung des Europäischen Parlaments und des EU-Rates über die Liberalisierung der Bodenverkehrsdienste auf den Flughäfen. Am 1. Dezember hatte EU-Verkehrskommissar Sim Kallas umfangreiche Pläne vorgestellt. Demnach soll der Markt für weitere Bodenverkehrsdienstleister geöffnet werden. Zudem sollen die Flughafenunternehmen gezwungen werden, sich rechtlich von ihren Bodenabfertigungsdiensten zu trennen. Besonders dieser Teil stößt auf massive Proteste: „Die EU will die Flughafenunternehmen, die ihre Beschäftigten nach Tarif bezahlen, dafür an die Wand stellen“, sagte Markus Kohler, Vorsitzender der Komba-Gewerkschaft Flughafen Stuttgart. Der Entwurf der Kommission widerspreche der im Lissabon-Vertrag verankerten Sozialklausel.

Die Sozialdemokraten unterstützten eine gemeinsame Luftverkehrspolitik, jedoch nicht auf Kosten der Arbeitnehmer der Flugsicherheit, stellte Rainer Arnold klar. Man dürfe nicht hinter den heutigen deutschen Standards zurückbleiben. Die Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament unterstütze die Beschäftigten am Landesflughafen ebenfalls, sagte Evelyne Gebhard zu. Sie war federführend an der Umsetzung der europäischen Dienstleistungsrichtlinie beteiligt, mit der „dem europaweiten Sozialdumping ein erster Riegel vorgeschoben werden konnte“. Panagiotis Christopoulos, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Flughafen Stuttgart GmbH, meinte: „Sim Kallas will mit seinen Plänen über 500 gut bezahlte Beschäftigte am Landesflughafen Stuttgart zu Harz-IV-Empfängern machen - aber nicht mit uns.“

Artikel vom 10.12.2011 © Eßlinger Zeitung